

Nostalgie oder doch lieber Candy-Kitsch?

Jetzt ist die Zeit der Weihnachtsmärkte. Wer nach Last-Minute-Inspiration sucht, welche Farben und Themen er in diesem Jahr verwenden soll – **Gabriela Kaiser** hat sich bereits im Januar auf der Christmasworld, Messe für Dekoration und Festschmuck in Frankfurt für Sie umgesehen.

In Sachen Weihnachtsdekoration boten die Hersteller auf der Christmasworld Anfang des Jahres verschiedenste Trendrichtungen, sodass jeder etwas für seinen Geschmack und passend zu seiner Wohneinrichtung finden konnte. Weihnachten 2010 sahen wir überwiegend Rot-Weißes-Karo mit Elchen. Für 2011 gibt es nun ein großes Portfolio an Dekorationsmöglichkeiten. Die Palette reicht dabei von traditionell über natürlich, puristisch bis hin zu futuristisch.

Dem Candy-Shop entsprungen

Weihnachtsbäume wie aus Zuckerguss, Zuckerstangen, Lollies, Baisers, Törtchen, Hexenhäuschen und Lebkuchenmänner – wir fühlen uns wie in einem Süßigkeitenladen, voll mit Schleckereien. Nur dass diese nicht genascht werden können, sondern dekorativ unsere Räume nächstes Weihnachten verschönern.

Weiß ist hier die wichtige Grundfarbe und erhält Farbtupfer mit Rosa, Pink, Himmelblau und Hellgrün. Hier darf dann auch mal ein weißer Kunst-Tannenbaum ins Haus, reich geschmückt mit netten Kleinigkeiten, Herzen und Schleifchen. Bis ins kleinste Detail wird hier liebevoll verziert und dekoriert wie beim Konditor, der seine Torten mit Kirsch und Sahnehäufchen garniert.

Lebkuchenmänner in allen Größen können an die Servietten geheftet, an den Weihnachtsbaum gehängt oder aber einfach nur dekorativ aufgestellt werden. Die Tischwäsche und Kissen sind aus verschiedenen lieblichen Stoffen zusammen gepatcht, haben Applikationen, sind mit Bändern und Rüschen verziert.

Ein Zuviel gibt es hier nicht. Weihnachten ist hier ein dekoratives Fest, das auch gerne ein bisschen kitschig werden darf. Dieses Thema wird Kindern, aber auch Erwachsenen ein Leuchten in die Augen zaubern.

Romantische Nostalgie

Der technische Fortschritt schreitet immer schneller voran. Wir fühlen uns immer öfter gestresst und überfordert. Da besinnen wir uns gerne auf alte beständige Werte und eine Zeit, in der Technik noch keine große Rolle spielte. Eine Huldigung an unsere Vergangenheit, als unsere Urgroßmütter die Wäsche noch mit dem Waschbrett gewaschen haben, es keinen Fernseher gab und wir uns an den einfachen Dingen im Leben erfreuten.

Als Inspiration dienen Schwarz-Weiß-Fotos, vergilbt und verblichen, von Hand teilweise nachkoloriert, weil es die Farbfotografie noch nicht gab. Engelchen mit Löckchen, alten Gemälden entsprungen, nostalgische Fotos, romantische Blumen und verspielte Ranken zieren Weihnachtskugeln, Por-



Xmas Frostfarben – hinten: Christmas Trend Group, vorne links: Stewo, vorne rechts: Kaheku.



Xmas Nostalgie – links unten: Hoff, rechts unten: Gehlmann, hinten: Zaros, Herzkugel: AM Design. Collagen: Gabriele Kaiser



Xmas Archaic – hinten links: Kaheku, hinten rechts: Boltze, vorne: DIJK.



Xmas Candy – hinten: Kaemingk, vorne links: Kersten, vorne rechts: 1-2-Fun.

zellan und Stoffe. Alte Spitzenstoffe, Schnallen und Knöpfe verzieren Tagebücher und Stoffkästchen für kleine Kostbarkeiten. Traditionelle Handarbeitstechniken stehen Pate für Häkel- und Spitzentischdecken. Die Farben sind gebrochen, wie vergilbt und gealtert, die Formen im Detail verspielt und verschnörkelt – Weihnachten wie aus dem Poesiealbum.

Archaisches Naturerlebnis

Auf den Möbelmessen begegnen uns nun schon länger rohe Baumstämme als Hocker, unbehandelte Wurzeln als Tischbeine und Regale aus groben Holz-scheiten. Die Rückkehr zu einer simplen, elementaren Rustikalität als Gegenbewegung zu unserer Hightech-Welt zeigt immer stärkere Dimensionen. Natürliches, stark gemasertes Holz, Rinden und archaische Formen, wohin wir blicken. Auch die Accessoires schließen sich dem an, und da ist es klar, dass auch für Weihnachten dieses authentische Naturerlebnis gezeigt wird.

Holzschüsseln wirken wie von Hand grob geschnitten aus Wurzeln oder

Baumteilen. Die Grundmaterialien sind Holz, Zweige, Stroh, Moos; alles natürlich und roh – je gröber und uriger, desto besser. Der Weihnachtsbaum ist hier auf jeden Fall echt oder wird aus Holz oder Rinden gestaltet. Tiere – wie Rehe, Hasen oder Eichhörnchen – bringen eine Waldatmosphäre in das eigene Heim. Bei den Heimtextilien finden wir grobe Karos, Grobstrick und Leinenstrukturen. Langhaar-Felle, auch gerne unecht, als Urmaterial im Kampf gegen Kälte und Winter bringen eine kuschelige Note in das Szenario.

Frostige Blautöne

Aber auch die, die es nicht so üppig mögen, sondern lieber etwas cleaner und farbreduzierter, können Weihnachten in diesem Sinne gestalten. Kühle Blau- und Grautöne in Schattierungen scheinen in eine gefrostete Schneelandschaft zu entführen. Goldakzente bringen in diese kühle Atmosphäre warme Farbtupfer. Hier ist weniger mehr, und jedes Teil wird mit Sorgfalt gewählt. Die Formen der Accessoires sind schlicht und einfach. Ein echter Tannenbaum ist nicht

immer zu sehen, sondern tritt vielleicht nur stilisiert als Metallgestell oder in Form von weißen Ästen auf. Die Weihnachtskugeln werden schon mal einfach vor das Fenster oder über den Tisch gehängt. Das meiste ist uni und eher zurückhaltend. Interessant sind dazu Drucke von Eiskristallen auf Textilien und Geschenkpapier.

Sortieren nach Wohnstilen

Tipp: Sortieren Sie Ihr Sortiment nicht nur nach Farben, sondern nach Themen und Wohnstilen, die dahinter stehen. Wir leben in verschiedenen Wohnwelten – und das natürlich auch zu den Festtagen. Weihnachten sind wir zwar alle etwas gefühlsbetonter und romantischer, aber unsere Grundpräferenz zu schlicht, natürlich oder dekorativ bleibt auch da erhalten.

Wenn Sie nicht nur eine Stilgruppe als Kunden bedienen, sollten Sie von daher ein Portfolio von Möglichkeiten bieten. Menschen wollen keine leblosen Produkte kaufen, sondern Geschichten und gute Gefühle, die in ihre Lebenswelt passen.